

Gesellschaftsgefüge der Zeit anbelangt¹⁵, auch vielgestaltiger und heterogener ist, als es die bisherige, vornehmlich auf die Bilder und Illustrationen fokussierte kunsthistorische Forschung erkennen lässt.

Vor diesem Hintergrund macht es durchaus Sinn, sich die Chroniküberlieferung noch einmal genauer anzusehen. Hier zunächst also ein Überblick über die Überlieferung, soweit sie erhalten ist: Zählt man spätere Abschriften und Drucke hinzu, so sind heute noch insgesamt 19 Textträger der Chronik erhalten¹⁶. Darunter sind 16 Handschriften und drei Drucke. Der Zeitraum ihrer Entstehung erstreckt sich von ca. 1460 bis zum Ende des 17. Jahrhunderts. Die Lindauer Handschrift ist eine späte Abschrift des dritten Druckes der Chronik, den Siegmund Feyrerabend 1575 in Frankfurt a. M. besorgt hatte¹⁷.

Handschriften

New York Public Library, Spencer Collection 32 (ehem. Aulendorf) (um 1460, Bilderhandschrift)	= A
Prag , Národní knihovna České republiky, XVI A 17 (1464, Bilderhandschrift, Dacherversion)	= Pr
Konstanz , Rosgartenmuseum, Inv. Hs. 1 (um 1465, Bilderhandschrift)	= K
Prag, Národní knihovna České republiky, VII A 18 (ehem. St. Petersburg) (um 1470, Bilderhandschrift)	= Pt

15) Vgl. Thomas Martin BUCK, Zur Überlieferungslage der Richental-Chronik. Ein textkritischer Vergleich der Aulendorfer und Konstanzer Handschrift, in: Konstanzer Arbeitskreis für mittelalterliche Geschichte. Protokoll über die Arbeitssitzung; Nr. 370; 12. Juni 1999.

16) Bei der Winterthurer Handschrift, die Michael Richard Buck in die Diskussion eingebracht hat, handelt es sich allerdings nicht eigentlich um eine Richental-Handschrift, sondern um eine Handschrift der amtlichen Berner Chronik Conrad Justingers. Vgl. Michael Richard BUCK (Hg.), Ulrichs von Richental Chronik des Constanzer Concils 1414 bis 1418 (Bibliothek des literarischen Vereins in Stuttgart 158, 1882) S. 1 und Aimée PERRIN, Verzeichnis der handschriftlichen Kopien von Konrad Justingers Berner Chronik, Berner Zs. für Geschichte und Heimatkunde (1950) S. 204-229, hier S. 211 f.

17) Vgl. Th. M. BUCK, Richental-Handschrift (wie Anm. 7) S. 325-328. Siehe auch DERS., Die Lindauer Richental-Handschrift P I 2, Zs. für bayerische LG 64 (2001) S. 169-174.